

Sechs ausgezeichnete Unternehmen

Regionale Firmen erhielten Prädikat „Gesund arbeiten in FD“

FULDA

Seit 2010 gibt es den Arbeitskreis der IHK Fulda „Gesundheit und Werte für die Region“. Am Dienstag wurden bei einer Tagung zum Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ sechs engagierten regionalen Unternehmen die Prädikate in Gold und Silber verliehen.

Von unserem Redaktionsmitglied **CARINA DINGELDEIN**

Übergewicht, Rückenschmerzen und Depressionen wie das Burn-Out-Syndrom: Viele Arbeitnehmer haben gesundheitliche Probleme. Doch in Fulda

tut sich etwas. 25 Unternehmer der Region kommen viermal jährlich in einem Arbeitskreis der IHK Fulda zum Thema „Gesundheit und Werte für die Region“ zusammen.

Nun wurde sechs führenden Unternehmen in Sachen Gesundheitsmanagement das Prädikat „Gesund arbeiten in FD“ verliehen. Gold bekamen Edag Group, MUP Bürohandels GmbH, Papperts GmbH & Co. KG, Simonmetall GmbH & Co. KG und Zufall logistics group. Silber ging an die Fikentscher GmbH.

Hubertus Spieler vom Arbeitskreis stellte das Konzept des Prädikats „Gesund leben in FD“ vor. Bei Aktionen können in verschiedenen Wohlfühlreichen Punkte gesammelt werden, um das Prädikat Gold, Silber, Bronze oder Logo zu erhalten.

Unternehmen wie Mitarbeiter würden Nutzen aus den Investitionen in die Gesundheit ziehen, erklärte Bernhard Juchheim, Präsident der IHK Fulda, in seiner Eröffnungsrede. Denn wer gesund ist, sei auch leistungsfähiger.

Noch vor dem ersten Vortrag stand eine Gesundheitsübung auf dem Programm, die beide Gehirnhälften aktivieren sollte. Gesprächsgruppen fanden in „Stehungen“, nicht in Sitzungen statt.

Ulrich Jentzen, Geschäftsführer der Stiftung Reformhaus-Fachakademie und Akademie Gesundes Leben, Oberursel, zeigte, wie sich Gesundheit in Unternehmen managen lässt. Gesunde Angebote müssten zur Wahl stehen, aber sollten nicht verpflichtend

sein. Der Schlüssel zur Gesundheit sei vor allem Lebensfreude und Zufriedenheit am Arbeitsplatz, die unter anderem durch Verantwortung und Wertschätzung gewährleistet werde. Regelmäßige anonyme Mitarbeiterbefragungen und Zusammenkünfte könnten Stressthemen ermitteln.

„Unternehmer sehen nicht, dass Investitionen in die Gesundheit der Mitarbeiter sich lohnen, weil Resultate der Maßnahmen sich erst nach Jahren zeigen. Für den Arbeitgeber ist Gesundheit oft Privatsache“, sagt Jentzen.

„Die Kosten sind nicht so relevant wie die Erhaltung von gesunden Arbeitskräften“, erklärt Rainer Wittich, Geschäftsführer von Edag. Für die Prämiierten steht das Wohl der Mitarbeiter im Vordergrund.

